**<http://www.weser-kurier.de/region/zeitungen/verdener-nachrichten_artikel,-Naturschuetzer-Weniger-Wasser-foerdern-_arid,557424.html>**

**( Abruf am 28.04.2013)**

**Verdener Kreisgruppe fordert Niedersachsens Umweltminister zur Überarbeitung eines Runderlasses auf** - 27.04.2013

**Naturschützer: Weniger Wasser fördern**

Die BUND-Kreisgruppe Verden hat Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel einen Brief geschrieben. Darin geht es den Naturschützern vorrangig um die künftig vom Wasserwerk Panzenberg zu fördernde Menge an Trinkwasser.

Verden (vn). Das für Ende dieses Jahres angekündigte Genehmigungsverfahren für die Wasserwerke Panzenberg und Langenberg hat die BUND-Kreisgruppe Verden jetzt zum Anlass genommen, sich an den niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) zu wenden. In einem Brief fordert sie ihn dazu auf, einen Runderlass aus dem Jahre 2007, der sich mit der mengenmäßigen Bewirtschaftung des Grundwassers befasst, an die geltenden Gesetze anzupassen.

Wie die BUND-Kreisgruppe Verden schreibt, hätten ihre Recherchen ergeben, dass die Bestimmungen des Umweltministeriums zum Wasserrecht "völlig überholt" seien. Der Bundestag und auch der niedersächsische Landtag hätten 2009 und 2010 neue Gesetze zum Wasserrecht und zum Naturschutzrecht beschlossen. Darin werde verstärkt auf eine sparsame Verwendung des Wassers Wert gelegt. Dies müsse in dem zu überarbeitenden Runderlass von 2007 berücksichtigt werden, so die Umweltschützer. Er spiele eine große Rolle, wenn für die Weiterbewilligung der Wasserwerke Panzenberg (Scharnhorst) und Langenberg (Kükenmoor) die Höhe der künftigen Fördermenge festgelegt werde.

**Genehmigungen ausgelaufen**

Die Genehmigungen für beide Werke seien nach 30 Jahren 2008 beziehungsweise 2009 abgelaufen, so die BUND-Kreisgruppe in ihrem Schreiben an den Minister. Anträge für die Weiterbewilligung habe der Trinkwasserverband Verden für Ende 2013 angekündigt, er wolle fast unverändert jährlich 9,5 Millionen Kubikmeter beim Wasserwerk Panzenberg und 3,1 Millionen Kubikmeter beim Wasserwerk Langenberg fördern.

Insbesondere im Bereich Panzenberg sei durch die Wasserentnahme jedoch bereits eine "dramatische Schädigung des Ökosystems, der Natur und der Landschaft" eingetreten, erklärt der BUND. Deshalb müsse die künftige Fördermenge auf ein umweltverträgliches Maß reduziert werden. Dazu bedürfe es "differenzierterer ministerieller Ausführungsbestimmungen für die Bewirtschaftung des kostbaren Nasses", fordern die Naturschützer von Wenzel.